

darf sich nur der Arzt bescheiden, der seine ärztliche Tätigkeit auf das Spezialgebiet beschränkt. Hiergegen wurden von dem Herrn. Just. Min. An. eine Beschwerde beim Minister erhoben, der darauf mit folgendem Schreiben erwidert hat: „Die Frage der Beschränkung eines Arztes als Spezialarzt und der daraus für die Ausübung der Praxis zu ziehenden Folgen ist seit geraumer Zeit Gegenstand nicht nur des Meinungswechsels innerhalb des Verordnungslandes, sondern auch der Erwägung seitens der Staatsregierung. Die Verhandlungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen. Eine materielle Stellungnahme zu der von der Kammer der Ärzte in Berlin im dem angeforderten Beschlusse enthaltenen Frage ist daher zur Zeit nicht angedacht. Überdies erscheint eine solche Stellungnahme gegenüber den angeforderten Beschlüssen der Kammer auch entbehrlich; die von ihr aufgestellte „Standesordnung“ stellt lediglich eine Meinungsäußerung über ärztliche Standespflichten dar. Eine Verpflichtung zur Beschränkung für die einzelnen Ärzte des Landes besteht nicht. Auch sind die Ehrenrechte, wie der ärztliche Gerichtshof wiederholt anerkannt hat, nicht an die in den Standesordnungen aufgestellten Grundätze gebunden.“ Die Kammer für Berlin, der dieser Bescheid vom Oberpräsidenten übermittle wurde, hat auf ihren letzten Beschlusse die Beschränkung der Ärzte zurückzuführen und ist darüber einstimmig zur Standesordnung übergegangen.

Vermischtes.

— **Kucheltisch vom russischen Hofe.** Zu diesem Kucheltisch geht der Hof. Bis von einem Freund des Blattes folgende Mitteilung zu: Der verstorbene Geheimrat Louis Schneider in Potsdam, der bekanntlich persona grata am russischen Hofe war, eroberte einst im engen Kreise des Berliner Gesellschafts-

vereins in einer Sitzung im neuen Dom folgende ihm widerfahrene Geschichte: Er hatte ein neues Werk geschrieben und ein Exemplar in schönem Einband seinem hohen Gönner, dem Kaiser von Russland übergeben. Es verging lange Zeit, Schneider hörte nichts vom Bescheid der Sendung. Als im nächsten Sommer der Zar durch Berlin kommt, empfängt er auch den Geheimrat Schneider, und dieser erzählt ihm dem hohen Gönner überreichte Danks. Der Kaiser gesteht, solches nicht zu kennen, da er es nicht erhalten habe, und fragt, in wie viel Exemplaren die Einleitung gegeben? Als er hört, nur in einem, tröstet er den Empfänger mit den Worten: „Lieber Schneider, wenn Sie nicht gleich mehrere Exemplare schicken, bleibt nichts für mich übrig.“

— **Das Atmen der Kessel.** Der Kessel atmet, hat schon ein amerikanischer Professor, Morse, von der wissenschaftlichen Station in New Hampshire entdeckt. In einer jetzt veröffentlichten Broschüre erklärt er, daß sich über die Luftdruckverhältnisse nicht streiten läßt, die Kessel atmen wie die Tiere. Wenn sie von den Räumen abgenommen sind und gelagert werden, geben sie Gasentlastungen von sich und schenken eine Flüssigkeit aus, wie die Tiere auch. Deshalb dieser Atmungsfähigkeit werden sie weicher und verlieren an Gewicht. Die Atmungsfähigkeit läßt sich jedoch durch Kessel einer gewissen Wärme ausgesetzt werden, die chemischen Veränderungen werden dann auch geringer. Daraus ergibt sich, daß es für die Ökonomie am praktischsten ist, die Kessel, sowie sie gepulst sind, der Wärme auszusetzen. Prof. Morse meint, daß, wenn man Kessel nach dem Blühen auch nur kurze Zeit größerer Wärme aussetzt, dies ihre „Atmbarkeit“ sehr beeinträchtigt.

— **Kleine Nachrichten.** Das Automobil, welches die Brüder August Wilhelm und Oskar von Preußen nach Koblenz gebracht hatte, verunglückte auf der Rückfahrt auf der Chaussee nach Oberlangenfeld (Oberkranken). Der Wagen stürzte die Böschung herab und begrub den Chauffeur unter sich, der sofort tot war. Die Leiche ist nach Völktern geborgen worden. — Aus Karlsruhe wird gemeldet: Robert v. Heigenheim hat nunmehr doch, nach kurzem Aufenthalt der Verjährungsfrist, die Besoldungsforderung des Staatskanzlers des Gau-Prozesses, Dr. Weider, erhoben unter Andeutung des Reichsteils. Beweis dafür, daß der verurteilte Mann hinter den Damen Wollter am Nordtore nicht stark kam war. — Aus Juch vor ihrem Bräutigam, einem 28jährigen Strohmacher, der mit seiner Eiferhülle quälte und auch mihandelte, hat sich eine 53-jährige Schwärmerin in Berlin erhängt. — Wegen großer Notlage hat sich der Musikdirektor Luigi Ellero in Venedig vom zweiten Stockwerk auf die Straße hinabgestürzt, nachdem er vorher Bonetti gewonnen und sich mit einem Dolche die Hals- und Brust durchstochen hatte. Ellero wurde tot aufgefunden. — Bei einem Dachstuhlbrand in Leipzig wurden zwei Schülerinnen in ihrer unteren Decke lebend, aber schwer verletzt, aufgefunden. Eine 73-jährige alte Witwe wurde noch im letzten Augenblick von der Feuerwehr gerettet. — Die „A. B. o. M.“ schreibt: Schuler Voigt hat unter den zahlreichen Engagements bereits eine Wahl getroffen, die seiner Bescheidenheit alle Ehre macht und sein Bestreben, in einem ruhigen Winkel unterzuleiden, deutlich erkennen läßt. Er hat unter der Bedingung, daß mit seinem Namen keine Reklame ge-

macht wird, den Postierexperten an einem Kiefer Variété gegen ein Monatsgehalt von 250 M. übernommen. Nach einer anderen Meldung verkauft der „Sauptmann von Rosen“ vorläufig in Berliner Panoptikum Anstaltspossessionen.

23. August. Stiller, veränderlich, strichweise Gewitter, windig.
24. August. Bedeckt wolke, windig, Regenfälle, kühl, Gewitter.
25. August. Wenig verändert, Regenfälle, strichweise Gewitter.
26. August. Stiller, kühl, windig, veränderlich.

— **Neues vom Büchermarkt.** — & Der Lehrer Sinfende Post, dieser alte und doch ewig junge Volkstempel, tritt von neuem seine Wanderung an, und wo er ankommt, da wird ihm freudig entgegengekommen, denn ein guter Gesellschaft ist überall willkommen. Auch im Jahre 1909 ist er sich seiner Beranlagung nicht, indem er mannigfache Schätze des Wissens und unterhaltender Anregung vor seinen Freunden ausbreitet. Das Buch und Menschen kennt, beweist das Sinfende Pantheon durch die innere Geschichte der Väter, die der Zeit eines humorvollen Reizners aufweisen, biblisch illustriert wird uns aber auch durch eine ganze Fülle festerer Erzählungen, idyllischer und ernster, beleuchtet. Und das gehört mit zum Reizen an unsern alten Sinfenden, daß er so recht spricht, wie ihm selber und dem Volk der Schöpfung gewohnt ist. Also dem Sinfenden ein warmer Willkommen! Die fann- und werthvollen Reize werden wie die Winter, abende wird er uns aufs annehmliche zu fassen wissen!

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Baehe, Gummersbach

Dortmunder Geldschrankfabrik Pohlschröder & Co., Dortmund.

Lieferanten der Reichsbank, Post etc., liefert aussergewöhnlich billig feuer-, fall- und diebstahlsichere Geldschränke.

Vertreter: **Max Hundhausen, Dieringhausen.**

Haus-sparkassen

Zur Förderung der Sparfreudigkeit haben wir das System der Haussparkasse eingeführt.

Jeder Einzeler von mindestens 5 Mark erhält auf Wunsch leihweise eine zum Einwurf von Münzen und Papiergeld offene, sonst gut verschlossene, aus Stahlblech hergestellte, hübsche, kleine Kasse, eine „Haussparkasse“, und kostenlos ein dazu gehöriges Kontobuch über den ersparungsbetrag.

Dieser Kasse werden die darin weiter angesammelten Ersparnisse zeitlich — in Gegenwart des Einlieferers und mit Hilfe des bei der Bank verbleibenden Kassabüchlers — entnommen und in das vorzulegende „Haussparkassenbuch“ eingetragen.

Die Verzinsung zum festen Satze von 4% beginnt, sobald die Einlagen die Summe von 10 Mark erreicht haben. — Näheres besagen die Bedingungen.

Oberbergische Landesbank K.-G. a. A.
in Gummersbach, Kaiserstrasse 45.

BACKHAUS

KINDERMILCH

Beste Ersatz für fehlende Muttermilch.
— Vorzügliche Erfolge. —
Für Maltbarkeit u. pünktliche Zustellung der Milch wird garantiert.

Apotheker Hupertz & Schürmann Nachf.,
Cöln, Hansaring 81. — Fernsprecher 6418.

Zuntz-Kaffee,

erstklassige, besterkannte Produkte.

Nur Original-Packung
von A. Zuntz sel. W., Kgl. etc. Hoflieferant.

Käuflich in Gummersbach bei W. Hoerder,
Bergneustadt „Carl Schaffel“,
Dieringhausen „Carl Klein“,
Niederringshausen bei Otto König,
Niedersachsen bei Carl Bookmühl.

Sprossensarkpen
mit Holzrad in höchst
guter Ausführung
liefert

G. Mundersbach,
Emmerhausen, Daden.

Man verlange Beschreibung und Preis.

Ich kaufe 1 Wagon braun glasierte

Cinmachtöpfe,

prima Ware, mit Beschwerbedeckel,
und offeriere solche **troz großem Aufschlag** zu den
seitherigen billigen Preisen.

10	20	30	40	50	60	70	80
1,00	2,00	3,00	4,00	5,00	6,00	7,00	8,00

W. Hoerder vorm. Herm. Nörrenberg,
Telephon 177. Gummersbach. Telephon 177.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 10 u. 12 Zeitschriften für Humor und Kunst
u. Vierteljährlich 13 Nummern nur K 5.80

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Versagen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Thalerstr. 41

Kein Befunder der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theaterstr. 41 u. 42 befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei

Fussboden
Farbe
fest zum
Gebrauch
trocknet über Nacht
streicht leicht

Landesdrogerie
G. Schulte.

Bettstücken-*
Reinigung
u.
Renovierung
aus alten Bettdecken
bei
W. Potthoff,
Vollmerhausen.

Heinr. Höver, Berghausen-Rheinland,
fabriziert und empfiehlt

**Ambosse,
Rammen,
Hammerwerkzeuge
alle vorkommenden
genannten Artikel;
Schmiedestücke und**

**Sperrhörner,
Schraubstücke,
und Winden; sowie
Reparaturen an den
ferner Werkzeuge
Stahle aller Art :**

für Schmiederei, Schlosserei, Steinbearbeitung, Bergbau etc.

Beste
Metallputz

Sidol

Flaschen zu 15, 30, 50, 100 Pf.
überall erhältlich

Verkauft im Jahre 1907 mehr als 7 Millionen Flaschen
von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis,
dass „Sidol“ allen andern Metallputzen vorzuziehen wird.
Fabrik: Siegel & Co., Köln.

Vertreter: E. Schönmann, Siegen.

3. unterm Steinbruchweg Festenthal bei
Engelskirchen haben wir dauernd abzugeben:

Mauersand

Kies- Splitt besonders geeignet für Beton,
Gementwarenfabrikate,
Zottersteine u. Gartenwege,
und erfüllen gefällige Anfragen an unsere Adresse
nach Köln.

**Bergisch-Märkische Stein-Industrie,
Köln.**

BERGER

ADMIRAL

SCHOKOLADE

UNÜBERTROFFEN!

Gummistempel jeder Art
schnell u. billig
liefert Lykassche Buch- u. Papierhdlg. Mahlo.

telle ich aus Dankbarkeit durchaus
unentgeltlich (lediglich gegen Ein-
sendung des Portos) mit, wie ich
durch ein ebenso einfaches und
billiges und dabei doch so überaus
erfolgreiches Verfahren von mei-
nem langwierigen Leiden (Husten,
Auswurf, Nachtschweiß, Abma-
gerung etc. befreit wurde, nachdem ich vorher
nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lun-
genheilstätte als ungeheilt entlassen worden war.

Anna Walter, Magdeburg,
Stefansbrücke 21, III.

Be-
Durch die Böhmische
jahr 2. 25. 22. für 1
Tragende; durch die
Kaiserin abgelehnt 2
Ergebnis täglich m.
Telegraph. Abre-
Jenrich. Mün.
197.
Polit.
[Der Parteitag
der ultramontanen
„Schöpfung“ — Broder
Reiter. Ganz so, wie
abstimmung! — Die Tag-
— Kesseltöpfe in
Siegensfeld.]
Mit Bewundern
und innen vor und
para be arrangi-
schen, der Ort der
An den Medien, die
auch Bildschaltbil-
schön, wenn den
sprechende Taten
läufig nicht aus-
haben mit dem
katholische Volk a-
den Ort der Väter
Lunfura gezeigten
die Unterstützung
und die Unterstü-
über national acti-
als sich das Ren-
der Sozialdemokrat
in Ludwigshafen
d o s k y ab. De-
des Sozialdemokrat
also die Schönen
folgen? Und so
Ein Impuls, der
ang ohne Zweifel
m! — Bedauer-
der öffentlichen W-
tung des Zentrum
schliche deutsche
Zentrumsführer
Man soll sich hüt-
werfen. Gott sei
deutlich empfinden
benden antideutlich
auch ein freies
Düsseldorfer Katho-
auf Veranlassung
Haa, in einer be-
Problemen kassieren
katholische W-
der Gebilde
Ein Vortrag mit
nommen worden.
Konferenz abge-
z i t e n in der
gegen den Modern
p o r t u n erschie-
beten haben, von
scheint der Moder-
Prof. Mannschick,
familiäre Verhältnis-
berstehen Mal hin-
lebendig zu sein!
Die Generalab-
Donnerstag in ge-